

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Band: 39 (1992)
Heft: 3

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

hat sich jedoch nicht einseitig entwickelt. Die Baumwollspinnerei Windisch, die Bierbrauerei in Rheinfelden, die Konservenfabrik in Lenzburg sind allgemein geläufige Begriffe. Die Zementindustrie genießt national einen hervorragenden Ruf. In der Industrie-gruppe «Holz und Kork» nimmt der Kanton Aargau den Spitzenplatz ein. Und vor den Toren von Basel hat die chemische Industrie in den Kanton Aargau expandiert. Nicht vergessen darf man die Salzhochburg Rheinfelden.

Für die Pionierzeiten der Industrie galt: Ohne Wasser keine Energie, ohne Energie keine Industrie. Der Aargau, Vereinigungsgebiet von Rhein, Aare, Reuss und Limmat, ist auch zum Elektrizitätskanton geworden. Heute produziert der Kanton Aargau am meisten elektrische Energie der Schweiz. Die Wasserkraftwerke entlang der Flussläufe und die Kernkraftwerke Beznau 1 und 2 sowie Leibstadt erzeugen zusammen rund 12 Milliarden Kilowattstunden. Das sind etwa 20% der schweizerischen Jahresproduktion.

Ein Kanton mit Kultur

Die Aargauer haben es nicht besonders gern, wenn ihr Kanton als «Kulturkan-

ton» bezeichnet wird. Zu sehr erinnert dieser Begriff an den Kulturkampf Mitte des 19. Jahrhunderts, als der damals noch junge Kanton an vorderster radikaler Front stand und 1841 die Klöster im Aargau aufhob.

Kultur hat schon längst einen neuen Stellenwert eingenommen und wird täglich gelebt: nicht aufsehenerregend, nicht überwältigend, sicher auch nicht bahnbrechend, dafür sehr volksverbunden und vielseitig. Bereits vor 40 Jahren gründeten ehemalige Mittelschüler der Kantonsschule Aarau die Aargauer Kulturstiftung «Pro Argovia». Die Förderung der Kultur haben die Aargauer Stimmbürger am 15. Dezember 1968 mit der Annahme des Kulturgesetzes sogar zur gesetzlich verankerten Pflicht erhoben.

Die Kulturlandschaft des Aargaus ähnelt über weite Strecken der Struktur dieses Kantons. Monumentale Opern- und Theaterhäuser kennt dieser Kanton nicht. Aber er ist von einem feinmaschigen Netz von gleichwertigen Kulturträgern überzogen. Dabei entstehen nicht selten fruchtbare Rivalitäten, aus denen eigenständige Kulturformen heranwachsen. ▀

Der Kanton Aargau in Kürze

Eintritt in den Bund: 1803
Zahl der Bezirke: 11
Zahl der Gemeinden: 232
Hauptort: Aarau
Fläche: 1404 Quadratkilometer
Bevölkerung: 492 000
Einwohner pro km²: 349
Ausländeranteil: 14,8 %
Sprachen: 86 % deutsch, 7,5 % italienisch, 1 % französisch, 5,5 % andere
Konfessionen: 46,5 % römisch-katholisch, 45,8 % protestantisch, 0,9 % christkatholisch, 3,7 % andere, 3,1 % konfessionslos
Anzahl Erwerbstätige: 225 000
Beschäftigte Sektor 1 (Landwirtschaft, Urproduktion): 8,4 %
Beschäftigte Sektor 2 (Industrie): 45,2 %
Beschäftigte Sektor 3 (Dienstleistungen): 46,4 %
Volkseinkommen pro Kopf: 36 000 Franken
Index des Volkseinkommens (CH-Durchschnitt = 100): 94
Regierung: 5 Regierungsräte (2 FDP, 1 SP, 1 CVP, 1 SVP)
Parlament: Grosser Rat (1989–1993) 200.
Mitglieder: FDP 45, CVP 42, SP 37, SVP 34, Autopartei 12, Grüne 11, EVP 9, LdU 6, NA 3, Junge Liste Zurzach 1.

E X K L U S I V



Das Original-Beleuchtungssortiment der Schweizer Armee

In jedem Sortiment hat es die Benzinvergaserlampe samt Zubehör in zweifacher Ausführung.

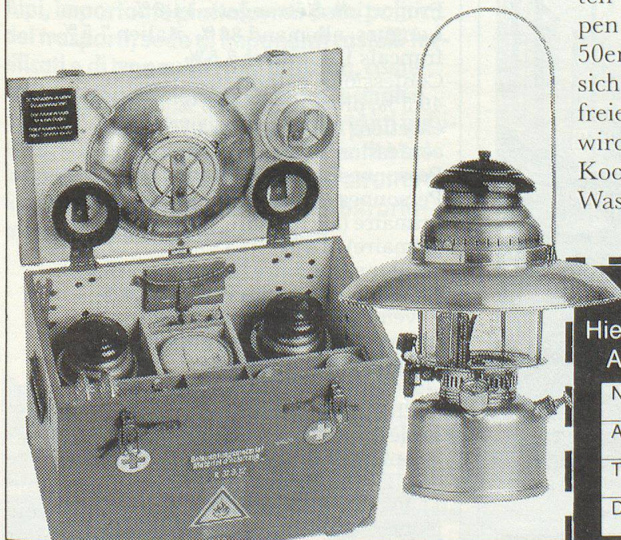
Schon heute ein begehrtes Sammlerobjekt, das Original-Beleuchtungssortiment der Schweizer Armee in der massiven Holztruhe mit den bis ins kleinste Detail geplanten Einsätzen und Aufteilungen. Obwohl für den harten Einsatz gebaut wirken die Lampen mit dem Industriedesign der 50er Jahre sehr elegant. Sie eignen sich überall dort, wo gutes, flatterfreies Licht (280 Watt) gewünscht wird. Zudem können mit dem Kochaufsatz Speisen erwärmt oder Wasser aufgeköcht werden.

Die Benzin-Vergaserlampen sind voll funktionstüchtig und bis 1991 im Einsatz der Schweizer Armee gestanden.

Bestellen Sie noch heute dieses Juwel, die Auflage ist strikt limitiert! Es wird mit einem Zertifikat geliefert, das die Originalherkunft garantiert.

Bestellungen per Telefon 032 84 86 22 oder mit untenstehendem Coupon bei:

Agrimag, Postfach 438, 3250 Lyss, Fax 032 84 73 20.



BESTELLSCHHEIN

Hiermit bestelle ich Ex. Original-Beleuchtungssortiment(e) der Schweizer Armee zu Fr. 495.— inkl. Porto frei Haus geliefert. Zahlbar innert 10 Tagen.

Name	Vorname
Adresse	201.45
Tel.	Bahnstation
Datum	Unterschrift